

"Dass die Purechind mit söttige liederliche Ustrüschtige überhaupt Schiifaare chöned!"

Autor(en): **Giovannetti, Pericle Luigi**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 6: **Giovannetti-Sondernummer : Ski-Sport**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Daß die Purechind mit söttige liederliche
Uusrüchtige überhaupt Schiifaare chöned!“



„...nid ei Maharadscha im ganze Huus und das
nennt sich Grand Hôtel!“

Wintersport

Es ist Sonntagmorgen — Jetzt ist der Moment wieder da! Alois fühlt sich glücklich. Wie freut er sich doch die ganze Woche auf diesen Augenblick. Mit prall gefülltem Rucksack (die Arbeit seiner bessern Hälfte) beginnt er zu steigen. Ob er wohl auf den Pullover verzichten soll? Er weiß genau, daß er sich halbwegs dieser Hülle entledigen wird. Aber es ist so kalt; also vorwärts.

Bald beginnt er zu schwitzen. Kunststück mit diesem Rucksack! «Ski-Heil! Fräulein Hilde!» Alois wundert sich nicht, ja, es fällt ihm gar nicht auf, daß Fräulein Hilde ihre Bretter, die auch für sie die Welt bedeuten, geschultert abwärts trägt! «Danke», flötet sie und ist bald seinen Blicken entschwunden.

Ohne Pullover steigt Alois weiter. Er siedet bereits! Von oben schimmert's hell, ein kühler Hauch weht ihm ent-

gegen. «Ob wohl?, nun, wir werden ja sehen», denkt er, denn jeden Moment wird er sein Ziel erreichen.

Welch herrliche Luft, diese gewaltige Aussicht! Vergessen alle Müh und Sorg! Genießerisch läßt unser Gipfelstürmer sein Auge in die Runde schweifen. «Tag Herr Flimmer, auch schon aus den Federn?» Denn eben schnuppert Herr Flimmer weit unten nach dem frischen Schnee!

Jetzt noch einmal die Lunge gefüllt mit herrlicher Höhenluft, dann schließt

er (Aha, jetzt entsinnt er sich wieder, natürlich hat es seine Frau über Nacht offen stehen lassen) — das Estrichfenster!

Nun öffnet er seinen Rucksack und entleert die schmutzige, gebrauchte Wäsche, die sich während einer Woche unten, in seiner Parterrewohnung, angesammelt hatte. Erleichtert, erfrischt und leicht verklärt (den Pullover hat er sich über den Kopf gezogen) steigt er die zehn Treppen wieder hinunter. Schmunzelnd denkt er an Fräulein Hilde: Bald wird auch sie ihr Sonntagsvergnügen —

«Alois!, wo bleibst du so lange, du mußt mir noch ...» WB

Mit Schnee leicht geschüttelt

Wer Freude haben will am Schifahren,
Der führt sich nicht auf wie die Viehscharen,
So ungezügelt, wie auf Weiden Herden!
Sonst meint man, daß wir wieder Heiden werden!
Brun

Zuviel geraucht gestern? Nehmen Sie

BLACKOIDS BROWN

In allen Apotheken. Schachtel Fr. 1.75.

**Willy Dietrich
Bern**

gäbig zum e chly ga sy

Café RYFFLI-Bar



**Emmentaler-
hof**

Neuengasse 19
BERN
Telefon 21687



**Walliser
Keller**

Neuengasse 17
BERN
Telefon 21693

Alex Imboden

lächelt und zwar mit Recht, denn er hat das neben dem „Walliser Keller“ gelegene alt- und weitem bekannte „Restaurant Emmentalerhof“ mitübernommen. — Da muss die Zunge schnalzen und der Gaumen lachen!